Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 18.01.2025 07:55 Uhr | Gerald Mayer

Der gibt sich keine Mühe - Gott und die krummen Zeilen

Mit der Hand zu schreiben, ist ziemlich aus der Mode gekommen. Gerade noch Weihnachtskarten, handschriftliche Notizen oder Glückwünsche um Geburtstag. Für mich ist das inzwischen eine Herausforderung, denn normalerweise tippe ich Texte auf dem Computer oder Smartphone – oder ich diktiere sie direkt in die Spracherkennung. Schreiben mit der Hand? Das bin ich einfach nicht mehr gewohnt.
Das Ergebnis? Meine handschriftlichen Texte sehen aus wie hin gekritzelt. Meine Sätze entweder kaum lesbar oder wie die eines Fünfjährigen, krumm und schief. Und ich habe mich gefragt: Was denkt derjenige, der meine Karte bekommt jetzt wohl? "Kann der sich keine Mühe geben?“
Ich habe darüber mit einem Freund gesprochen, der zum Geburtstag und zu Weihnachten von mir immer so eine Karte bekommt. Und der hat mir darauf eine überraschende Antwort gegeben. Er sagte: "Wenn ich eine Postkarte von dir bekomme, denke ich zuerst: Schön, dass du an mich gedacht hast. Und wenn ich deine Schrift sehe, dann denke ich mir: Der schreibt nicht oft mit der Hand. Und wenn er es jetzt tut, dann muss es etwas Besonderes sein. Und dann freue ich mich umso mehr.“
Ich hatte nur die Mängel gesehen: meine krummen Zeilen, meine unleserliche Schrift. Aber für den anderen zählt die Botschaft dahinter: "Ich habe an dich gedacht. Du bist mir wichtig.“
Der französische Schriftsteller Paul Claudel hat mal gesagt: "Gott schreibt auch auf krummen Zeilen gerade.“ Lange dachte ich, dass das bedeutet, dass Gott unsere Unvollkommenheit ausbessert – dass er unsere Fehler korrigiert und die krummen Zeilen gerade macht. Aber seit dem Gespräch mit meinem Freund sehe ich das anders: Die Sätze bleiben krumm. Aber es geht um die klare Botschaft dahinter.
Und das gilt nicht nur fürs Kartenschreiben. Das ist eigentlich eine sehr grundsätzliche Aussage: Es kommt nicht darauf an, dass ich perfekt bin. Meine Schwächen und Unvollkommenheiten und Unbeholfenheit sollen nicht wegretuschiert werden. Sie sind Teil von mir – aber es geht um die Haltung, die ich habe. Ja und manchmal zeigen gerade die Unvollkommenheit und Unbeholfenheiten, wie ernst es mir ist.
Bei mir zu Hause hängt am Kühlschrank ein kleines Bild, gemalt von der Tochter von Freunden. Sie ist erst 4 Jahre alt. Naja – kein großes Kunstwerk, eher Gekritzel, das ich eigentlich schnell wegwerfen wollte. Aber sie hat es für mich gemalt, hat sich dafür Zeit genommen und dabei an mich gedacht. Es geht um die Haltung. Und deswegen bleibt das Bild noch hängen. Denn die bunten, krummen und wirren Linien sagen mir mehr als jedes Wort: "Ich habe an dich gedacht. Du bist mir wichtig.“ Und wer würde sich nicht über so eine Botschaft freuen?
Aus Köln grüßt Sie Gerald Mayer